Zeitschrift: Der Schweizer Sammler und Familienforscher = Le collectionneur et généalogiste suisse

Herausgeber: Schweizer Bibliophilen-Gesellschaft; Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung; Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare

Band: 10 (1936)

Heft: 7: Vereinigung schweizerischer Bibliothekare = Association des bibliothécaires suisses : Nachrichten = Nouvelles

Vereinsnachrichten: Die Tagung des Internationalen Bibliotheksanschlusses 1936

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

nisse von der Bibliothek und dem Buch an sich — man kann das *auch* Wissenschaft nennen — aus welchen sich die Kunst, die Bücher zu sammeln, zu finden und zu konservieren und den Interessenten zum Gebrauch darzubieten von selbst ergibt. Der letztere Zweck ist der Haupt- und Endzweck dieser «Wissenschaft», — auf *Dienstleistung* ist sie ganz und gar eingestellt. Nennt sich der Geistliche «minister verbi divini», so soll sich der Bibliothekar «minister verbi scripti et impressi» nennen und zugleich «minister litterarum et artium studiosorum»[26]).

In diesem Sinne Harnacks Bibliothekwissenschaft zu treiben, soll mein Bestreben sein.

Die Tagung des Internationalen Bibliotheksausschusses 1936

Der Internationale Bibliotheksausschuss hat seine neunte Tagung vom 31. Mai bis 2. Juni 1936 in Warschau unter dem Vorsitz Dr. Marcel Godet's abgehalten. An der Tagung, die dieses Mal ganz besonders gut besucht war, nahmen 33 Delegierte, welche 18 Länder und 4 internationale Institutionen vertraten, teil. Vertreten waren neben den Bibliotheken von der Schweiz Belgien, China, Dänemark, Danzig, Deutschland, Frankreich, Grossbritannien, Italien, Lettland, Norwegen, Oesterreich, Polen, Schweden, Spanien, Tschechoslowakei, Vatikan, Vereinigte Staaten von Amerika; von internationalen Organisationen die Bibliothek des Völkerbundes, das Institut für Geistige Zusammenarbeit in Paris, der Internationale Ausschuss der landwirtschaftlichen Bibliotheken in Rom und das Internationale Institut für Dokumentation im Haag.

Eine der ersten Massnahmen war die Wahl eines neuen Vorsitzenden des Internationalen Verbandes der Bibliothekarvereine, da die Amtsdauer des Präsidenten, Dr. Bishop (Ann Arbor), mit Beendigung der Arbeiten des zweiten internationalen Kongresses für Bibliothekswesen und Bibliographie, welcher voriges Jahr in Madrid stattgefunden hatte, erloschen war. Als Nachfolger Bishop's wählte der Internationale Bibliotheksausschuss einstimmig seinen verdienten

[26]) ZfB 1923, S. 532.

bisherigen Vizepräsidenten, Dr. Godet, welcher als Stellvertreter des Präsidenten schon häufig Tagungen des Internationalen Verbandes präsidiert und die laufenden Präsidialgeschäfte besorgt hatte und insbesondere durch die in letzter Zeit wichtigste Arbeit des Internationalen Verbandes, nämlich die von ihm angeregte und durchgeführte Organisierung des internationalen Leihverkehrs, besonders hervorgetreten war.

Zu Vizepräsidenten des Internationalen Verbandes wurden Dr. Krüss, Berlin, und Charles Schmidt, Paris, gewählt. Monsignore Tisserant, welcher bisher die Vatikanische Bibliothek im Internationalen Verband vertreten hatte, jetzt aber infolge seiner Erhebung zum Kardinal aus der Vatikanischen Bibliothek ausgeschieden ist, wurde zum Ehrenmitglied des Internationalen Bibliotheksausschusses gewählt.

In einer viel beachteten Ansprache, welche nicht nur vom Verband in seinen Akten vollinhaltlich wiedergegeben, sondern auch von den amerikanischen Bibliothekaren im *Library Quarterly* in einer englischen Ausgabe veröffentlicht wird, hob Präsident Godet die neuen Aufgaben hervor, welche dem Bibliothekar in unsern Tagen erwachsen: einerseits durch die wachsende Vielseitigkeit des Materials, welches nicht nur, wie früher, meist in Büchern zu finden ist, sondern wo Zeitschriftenaufsätze, Broschüren, Flugblätter eine immer grössere Bedeutung gewinnen. Andererseits aber sind die Arbeiten des Bibliothekars in den verschiedenen Ländern komplizierter geworden dadurch, dass die politische Entwicklung in vielen Ländern immer mehr zu einer «Planwirtschaft» auf geistigem Gebiet führt, welche den Bibliotheken in der Auswahl ihres Materials eine besondere Verantwortung auferlegt.

In seinem Jahresbericht hob der Generalsekretär des Internationalen Verbandes, Dr. T. P. Sevensma — das ständige Sekretariat des Internationalen Verbandes befindet sich nach wie vor bei der Völkerbundbibliothek in Genf —, den Zuwachs, welchen der Internationale Verband durch den Beitritt der Bibliothekare von Aegypten, Irland und Litauen gewonnen hatte, hervor. 39 Verbände, welche die Bibliotheken von 28 Ländern vertreten, sind jetzt Mitglieder des Internationalen Verbandes. Unter den wichtigsten Arbeiten, welche im vergangenen Jahre vom Sekretariat ausgeführt wurden, hob er

die Veröffentlichuug der Akten des zweiten internationalen Kongresses für Bibliothekswesen und Bibliographie hervor, welcher im Mai 1935 in Spanien stattgefunden hatte. Die Akten werden in 4 Bänden erscheinen; als erster ist Band 3, welcher die Fragen der Volksbibliotheken enthält, Ende Mai 1936 erschienen. Auf über 400 Seiten enthält dieser Band wertvolle Informationen über den neuesten Stand des Volksbüchereiwesens in den verschiedenen Ländern der Welt. Die Akten sind durch die Buchhandelsfirma Nijhoff im Haag erhältlich.

Unter den diesjährigen Arbeiten des internationalen Bibliotheksausschusses sind besonders hervorzuheben der Beschluss für den nächsten internationalen Kongress für Bibliothekswesen und Bibliographie — welcher 1940 stattfinden soll —, eine *Weltstatistik* der Bibliotheken zu veröffentlichen, die eine Uebersicht geben soll über den Stand der Sammlungen, die Bibliotheksbudgets, Stand des Personals der Bibliotheken der verschiedenen Länder der Welt. Diese Statistik wird nach den einheitlichen Grundsätzen, welche vom Internationalen Bibliotheksausschuss nach längerer Debatte angenommen worden waren, aufgestellt werden; und so werden nunmehr Vergleichsmöglichkeiten, welche bisher in diesem Masse gefehlt haben, gegeben sein, was für die Kollegen in den einzelnen Ländern von grösstem Wert werden kann, da eine Statistik erst durch weitgehendsten Vergleich nützliche Erkenntnis vermittelt. Als Vorarbeit zu dieser Statistik wurde beschlossen, bis zur nächstjährigen Sitzung des Internationalen Bibliotheksausschusses eine Statistik, welche für jedes Land nur ein bis zwei repräsentative Bibliotheken umfassen sollte, aufzustellen, damit sich auf diesem Wege zeigt, ob und welche Hindernisse der allgemeinen Anwendung des vom I. B. A. angenommenen statistischen Formulars noch entgegenstehen.

Auch die Frage der *Spitalbibliotheken* bildete einen wichtigen Punkt auf der Tagesordnung. Der Ausschuss hörte ein interessantes Referat von M. Lemaître, Paris, über den in Paris vom 8.—11. Mai 1936 stattgefundenen internationalen Kongress der Spitalbibliotheken, welcher beschlossen hat, in jedem Lande die Spitalbibliotheken zusammenzufassen, welche Verbände wiederum in einem internationalen Verband zusammengefasst werden sollten. Der Internationale Ausschuss hat den Wunsch ausgesprochen, dass die Spitalbibliotheken

mit Rücksicht auf ihre Nützlichkeit für Kranke als eine soziale Institution notwendigster Art in jedem Lande anerkannt werden sollten, und dass sie mit Rücksicht darauf in jeder Hinsicht von den öffentlichen Stellen gefördert werden müssten. Ferner beschäftigte sich der Verband mit der Zusammenarbeit zwischen den *Spezialbibliotheken* und Dokumentationszentren. Da diese Dokumentationszentren trotz vielfacher Gleichartigkeit der Arbeit mit der von Bibliotheken oft noch wenig über die Arbeiten der letzteren informiert sind, und andererseits die Bibliotheken den Arbeiten dieser Dokumentationszentren oft zu wenig Beachtung schenken, wurde einerseits eine enge Zusammenarbeit mit dem Haager « Institut International de documentation » beschlossen, welche verhindern soll, dass Bibliothekare und Dokumentalisten die gleiche Frage jeder für sich besprechen, ohne auf dem Laufenden zu sein, was der andere Teil bereits auf dem betreffenden Gebiet arbeitet. Diese engere Zusammenarbeit wird zur Folge haben, dass in die Ausschüsse der beiden Vereine gegenseitig Vertreter entsendet werden, und dass sich die beiden Organisationen auf ihren jährlichen Tagungen gegenseitig vertreten lassen. Ein Delegierter des Internationalen Instituts für Dokumentation hat denn auch an der Warschauer Tagung einen sehr tätigen Anteil genommen, ebenso wird der Internationale Verband der Bibliotheksvereine einen Vertreter zur nächsten Tagung des internationalen Instituts für Dokumentation, welche im August dieses Jahres im Haag stattfinden wird, entsenden. Ein besonderer Unterausschuss für Spezialbibliotheken und Dokumentationszentren (Vorsitzender Mr. Lancaster Jones von der Science Library London) des internationalen Bibliotheksverbandes wird die Bibliothekare über die neueste Entwicklung auf dem Gebiet der Spezialbibliotheken und der Dokumentation dauernd auf dem Laufenden halten.

Was die Frage der Vereinheitlichung von *Katalogregeln* betrifft, so berichtete Monsignore Tisserant, Vorsitzender des diesbezüglichen Unterausschusses des Internationalen Verbandes, dass die Vatikanische Bibliothek als erste Vorarbeit eine synoptische Zusammenstellung vorbereiten lässt, welche darstellen soll, wie die verschiedenen Fragen nach den in den einzelnen Ländern geltenden Katalogregeln zur Zeit behandelt werden.

Professor Damiani, Direktor der Parlamentsbibliothek in Rom,

berichtet namens des Unterausschusses für *Parlamentsbibliotheken* über den Fortschritt der Zusammenarbeit dieser Bibliotheken in den verschiedenen Ländern im Rahmen des Internationalen Verbandes. Herr Prinzhorn (Danzig), Vorsitzender des Unterausschusses für *Normalisation* auf dem Gebiet des Buch- und Bibliothekwesens, berichtete über die neueste Entwicklung auf diesem Gebiet. Bibliotheksdirektor Munthe (Oslo), Vorsitzender des Unterausschusses für die Frage der *Preise* und Ueberproduktion auf dem Gebiet der *Zeitschriften*, berichtete insbesondere über den Stand der Ermässigungen, welcher der Internationale Bibliotheksverband, was die deutschen Zeitschriftenpreise betrifft, erzielt hatte.

Eine ganze Sitzung wurde dem Hauptgegenstand der Tagung, der Frage des *internationalen Leihverkehrs*, gewidmet. Die im vorigen Jahre von den Schweizer-Bibliothekaren auf der Madrider-Tagung vorgelegten Grundsätze wurden mit einigen kleinen Abänderungen nunmehr endgültig genehmigt und bilden die Grundlage der Regeln des internationalen Leihverkehrs, welche vom Internationalen Bibliotheksausschuss binnen kurzem den einzelnen Vereinen zugesandt werden, damit diese sie den Bibliotheken ihres Landes zur Annahme empfehlen. Daneben wurde in Warschau noch der Wortlaut der Entleihungsformulare für den internationalen Leihverkehr, sowie die Formulare, welche zwischen zwei Zentralstellen im internationalen Leihverkehr verwendet werden sollen, festgelegt. Die vom Präsidenten Godet seit vielen Jahren mit Energie und grossem Geschick betriebene Aktion zur Organisierung des internationalen Leihverkehrs ist somit nun in das entscheidende Stadium getreten. Es ist zu hoffen, dass durch die Annahme dieser Regeln durch zahlreiche Bibliotheken der gewünschte Erfolg möglichst rasch und umfassend eintritt.

Schliesslich hatte sich der Internationale Verband noch mit dem für August 1937 anlässlich der Pariser-Weltausstellung geplanten Weltkongress für Dokumentation zu befassen. Da das Programm dieses Kongresses noch nicht sehr klar ist und auch die Mitarbeit von andern Organisationen, welche die Organisatoren erbeten haben, noch nicht feststeht, hat der Verband als solcher es abgelehnt, diesen Kongress offiziell mitzuorganisieren. Er hat jedoch den Bibliothekaren der einzelnen Länder empfohlen, am Kongress mitzuarbeiten, damit die grosse Rolle, welche Bibliotheken in der Frage der Dokumentation

spielen, klar hervortrete; überdies hat der Internationale Verband beschlossen, seine nächstjährige Tagung August 1937 nach Paris einzuberufen, damit seine Mitglieder Gelegenheit haben, die Arbeiten des für Paris geplanten internationalen Kongresses zu verfolgen und eventuell in dem Sinne, in dem sie es für nötig halten, einzugreifen.

Die gesamten Arbeiten der Warschauer-Tagung des internationalen Bibliotheksausschusses werden als Band 8 der « Actes du Comité International des Bibliothèques » im August dieses Jahres erscheinen (Verlag Nijhoff, La Haye). Kollegen, welche sich schon vorher für die Ergebnisse interessieren, steht eine kurze Uebersicht der Arbeiten, welche schon in Warschau an die Delegierten verteilt wurde, zur Verfügung; sie wird vom Internationalen Sekretariat in Genf gern zugesandt werden. *Dr. A. C. Breycha-Vauthier (Genf).*

Bern. Eidg. Zentralbibliothek

Mit 30. Juni 1936 ist Herr Dr. E. Haffter, Direktor der Eidg. Zentralbibliothek, wegen Erreichung der Altersgrenze vom Bundesrat unter Verdankung der geleisteten Dienste in den Ruhestand versetzt worden. Ueber die weitere Gestaltung der Zentralbibliothek hat der Bundesrat noch keinen Entscheid getroffen. Herr Dr. Haffter hat gleichzeitig seinen Austritt aus der V. S. B. erklärt.

Genève. Bibliothèque publique et universitaire

Les travaux d'agrandissement ont été commencés au début de juin. Ils dureront vraisemblablement une huitaine de mois.

Une exposition commémorative du IVe Centenaire de la Réforme à Genève (1536—1936) vient d'être organisée au Musée Rath par les soins notamment de MM. Fréd. Gardy, directeur et Marc Borgeaud, bibliothécaire à la Bibliothèque publique.

Mlle Denise Gardy, élève de l'Ecole d'études sociales, section des secrétaires-bibliothécaires fait actuellement un stage à la Bibliothèque.

Mlle Ruth Brosy a présenté récemment à cette école un travail de diplôme préparé à la Bibliothèque cantonale et universitaire de Fribourg (Catalogue du Fonds Hartmann).

Mme Konovaletz a rédigé, dans le même but, un catalogue des ouvrages publiés à Genève en langues slaves.